

## **SCHWARZ-FÖHRE (*Pinus nigra*)**

**FAMILIE: Föhrengewächse (*Pinacae*)**

### HERKUNFT

Das natürliche Areal der Schwarz-Föhre reicht von der Iberischen Halbinsel und Marokko bis nach Kleinasien. Es zerfällt in zahlreiche Einzelgebiete. Die Schwarz-Föhre wächst im Heimatareal in verschiedenen Rassen von unmittelbarer Küstennähe bis in 1800 m Höhe.

### PFLANZENMERKMALE

Die Schwarzföhre wird in der Regel 20 bis 40 m hoch, selten auch bis zu 50 m. Die Baumkrone ist kegelförmig, im Alter auch oft schirmförmig. Die Rinde ist grau bis dunkelbraun, die Borke violettbraun bis schwarzgrau, tiefrissig, mit dicken Platten. Die Nadeln (Blätter) stehen zu zweit in 10 bis 12 mm langen Scheiden. Sie sind 8 bis 14 cm lang, 3 mm breit, gerade oder gebogen, stachelspitzig, dunkelgrün und am Rand fein gesägt. Die Pflanze ist einhäusig. Männliche Blüten zu 3 bis 10 auf jungen Trieben, weibliche einzeln oder zu mehreren an der Spitze derselben Triebe. Sie beginnt im Alter von 15 – 40 Jahren zu blühen und Samen zu produzieren. Die Samenproduktion schwankt von Jahr zu Jahr, Mastjahre treten alle 2 - 5 Jahre auf. Die geflügelten Samen werden durch den Wind ausgebreitet und sind gleich keimfähig. Die Zapfen sind meist 6 bis 8 cm lang, rundlich-eiförmig, fast sitzend, meist waagrecht abstehend, gelb- bis hellbraun.



Die Schwarz-Föhre ist nicht schattentolerant und benötigt volles Sonnenlicht.

LEBENSDAUER: ausdauernder Baum.

BLÜHPERIODE: Mai bis Juni.

### STANDORTE UND VERBREITUNG

Die Schwarz-Föhre bevorzugt trockene, flachgründige Dolomit- und manchmal auch Kalkfelsenhänge. Sie kommt hauptsächlich im Gebirge Mittel- und Südosteuropas vor. Als Parkbaum wird sie angepflanzt und forstlich genutzt, häufiger jedoch in Gärten anzutreffen.

### GEFAHREN DURCH DIE SCHWARZ-FÖHRE

Eine Klimaerwärmung könnte zu verstärktem Anbau und verstärkter Ausbreitung der Schwarz-Föhre führen. In Österreich ist die Schwarz-Föhre im Wiener Raum einheimisch. Spezifische Auswirkungen der Schwarz-Föhre sind nicht dokumentiert. Da sie an trockenwarmen Standorten der einheimischen Wald-Föhre im Wachstum überlegen ist, können Veränderungen nach Nutzungsaufgabe durch die Schwarz-Föhre schneller auftreten als unter der Wald-Föhre. Das Eindringen der Schwarz-Föhre in Kalkmagerrasen kann diese stark verändern. Durch den forstlichen Anbau der Schwarz-Föhre sind auch Eichen-, Eichen-Hainbuchen-Wälder und Buchen-Wälder trockenwarmer Standorte gefährdet. Die Waldbil-



dung auf zuvor waldfreien Standorten lässt weitgehende Veränderungen des Licht- und Stoffhaushaltes erwarten.

WAS KANN MAN TUN?

Ob Maßnahmen aus Naturschutzgründen gerechtfertigt sind, muss im Einzelfall entschieden werden. Eine Anpflanzung der Schwarz-Föhre in der Nähe von schutzwürdigen Kalkmagerrasen sollte unterbleiben. Der Schutz von Magerrasen kann jedoch grundsätzlich nur durch Beibehaltung traditioneller Bewirtschaftung oder durch Pflege, wie z.B. Schafbeweidung gelingen. Die Entfernung von Schwarz-Föhren-Anflug aus schutzwürdigen Magerrasen kann als Einzelmaßnahme sinnvoll sein, um direkt betroffene Pflanzen zu schützen